

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b>	Kap. D.5.2
	Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen	

## Einsatz und Begleitung von Ehrenamtlichen

### Konzeption

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 1 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>Seite 3</b>
<b>2. Gewinnung von Ehrenamtlichen .....</b>	<b>Seite 5</b>
<b>3. Einsatz von Ehrenamtlichen .....</b>	<b>Seite 6</b>
<b>3.1 Einführung .....</b>	<b>Seite 6</b>
<b>3.2 Einarbeitung .....</b>	<b>Seite 6</b>
<b>3.3 Begleitung / Pflege .....</b>	<b>Seite 7</b>
<b>3.4 Fortbildung .....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>4. Einsatzfelder .....</b>	<b>Seite 8</b>
<b>5. Aktueller Stand und Ausblick .....</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>Seite 11</b>

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 2 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

## **1. Einleitung**

### Ehrenamtliche Helfer

- ein Gewinn für den Bewohner
- ein Gewinn für den Hauptamtlichen
- ein Gewinn für den Helfer
- ein Gewinn für die Einrichtung

### **Ein Gewinn für den Bewohner**

Ehrenamtliche Mitarbeiter im Altenhilfebereich zeichnen sich aus durch ein hohes Engagement. Die Zeit, die der Ehrenamtliche einbringt, möchte er sinnvoll für eine Aufgabe und/oder für einen Menschen einsetzen. Seine Zeit ist somit immer ein Zeitgewinn für den Bewohner, egal um welche Einzelleistung es sich handelt (siehe Einsatzfelder). Seine eingesetzte Zeit ist immer auch ein Zugewinn an Zuwendung, an persönlicher Nähe, an Partnerschaft und an Begleitung für den Bewohner. Seine eingesetzte Zeit ist etwas besonderes, etwas, dass das Heim so nicht zu bieten hat.

### **Ein Gewinn für den Hauptamtlichen**

Der Einsatz des Ehrenamtlichen ergänzt die Arbeit des Hauptamtlichen. Während der hauptamtliche Mitarbeiter Pflegeleistungen zu erbringen hat, ist der Ehrenamtliche frei von Kosten-, Leistungs- und Zeitdruck. Er kann alles tun, was im Sinne einer ganzheitlichen Pflege dem Bewohner das Leben erleichtert, verschönert und zur Erfüllung seiner persönlichen Bedürfnisse beiträgt.

Daraus entsteht ein mehrfacher Gewinn für den Hauptamtlichen:

- der Bewohner ist gut versorgt.
- Entlastet und unterstützt durch die externe Fürsorge kann der Hauptamtliche sich anderen Bewohnern zuwenden

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 3 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
--	---	-----------------------

- Aufgaben werden ihm abgenommen. Er weiß Aufgaben durch den Ehrenamtlichen getan und kann sich anderen, übergeordneten Aufgaben widmen.
- die Stimmung wird verbessert. Die durch die Zuwendung des Ehrenamtlichen verbesserte Stimmung des Bewohners erleichtert die Pflege allgemein.
- die Ressourcen des Bewohners werden erhalten und gefördert .Durch seinen Einsatz trägt der Ehrenamtliche dazu bei, die Ressourcen des Bewohners zu erhalten und zu fördern und unterstützt somit indirekt die Pflegetätigkeit.

### **Ein Gewinn für den Helfer**

Das Bedürfnis, anderen Menschen helfen zu wollen und der Wunsch nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung bestimmen das Handeln des Ehrenamtlichen in der Pflege. Findet der Ehrenamtliche den ihm angemessenen Einsatzbereich, hat er das Gefühl, erwartet und gebraucht zu werden, willkommen zu sein, ein Teil des Teams zu sein, wird er sein o.g. Ziel erreichen. Er freut sich auf seinen Einsatz, erlebt seine Aufgabe als wichtigen Baustein seines Lebens und als persönliche Bereicherung und geht erfüllt nach Hause.

### **Ein Gewinn für die Einrichtung**

Nicht zuletzt bedeuten zufriedene ehrenamtliche Mitarbeiter immer auch einen Gewinn für die Einrichtung. Ehrenamtliche fungieren als Brücke zwischen innen und außen, zwischen Heim und Gesellschaft. Zum einen bringen sie neben ihrer Zeit auch ihren Alltag, ihre Kreativität, ihre Ansichten und Meinungen, ihre Erlebnisse und ihre Persönlichkeit mit ein und bereichern dadurch das innere Spektrum der tatsächlichen und gefühlsmäßigen Heim-Angebote. Zum anderen tragen sie den Heimalltag zurück ins Gemeinwesen und leisten einen Beitrag zum Abbau von Hemmschwellen in der Bevölkerung.

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 4 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen	Kap. D.5.2
---	--	---------------

## **2. Gewinnung von Ehrenamtlichen**

Ehrenamtliche findet man nicht, man muss sie suchen und aussuchen, sie umwerben und pflegen, wenn man sie hat. Ein gezielter Schwerpunkt der Suche sollte in der näheren Umgebung der Einrichtung liegen, in den Kirchengemeinden und Vereinen des Stadtteils. Warum?

Geografische Nähe spart Zeit und Wege, was gerade auch im Ehrenamt oft von entscheidender Bedeutung ist. Zeit ist für die meisten Menschen jeglichen Alters knapp bemessen, von vielen beruflichen und familiären Verpflichtungen und Gewohnheiten fast schon aufgesogen. Je reibungsloser ein Ehrenamt sich zeitlich in den privaten Rhythmus einfügt, desto unkomplizierter kann es ausgeübt werden.

Geografische Nähe schafft auch persönliche Nähe und Vertrauen. Ist die Einrichtung ein vertrautes Bild, ist es auch nicht kein so großer Schritt mehr, sich hier zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Wenn auch das Ehrenamt an keine Altersgrenze gebunden ist, sind es doch in der Regel meist Frauen, inzwischen selbst in höherem bis hohem Lebensalter, die sich zu Arbeit im Pflegeheim bereit finden. – Diese Frauengruppen haben Nachwuchssorgen und so gilt es, Wege zu finden, auch jüngere Menschen für ein Ehrenamt im Heim zu finden und zu begeistern.

Werbung außerhalb des Stadtteils geschieht durch:

- Anzeigen in unserer Heimzeitung
- Anzeigen in den kirchlichen Gemeindebriefen
- Aushang im Kirchenfenster
- Werbung im Internet auf der einrichtungseigenen Homepage
- Werbung in enge Zusammenarbeit mit der EhrenamtsbörseVehra
- Werbung auf regionalen Messen, Altenhilfetagen durch persönliche Ansprache, Einladung und Info-Material
- Ansprache und Werbung ehemaliger Angehöriger

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 5 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

### **3. Einsatz von Ehrenamtlichen**

Zufriedenheit und Ausdauer des Ehrenamtlichen hängen entscheidend davon ab, ob und wie es gelingt es den passenden Einsatz für den Ehrenamtlichen zu finden und ihn dort einzuführen. Eine Auswahl von Einsatzplätzen, ihre Besonderheiten und Anforderungen werden im Anhang beschrieben.

#### **3.1 Einführung**

Ansprechpartner für ehrenamtliche Interessenten ist die Heimleiterin. In einem persönlichen Gespräch, in dem es reichlich Zeit gibt, werden Erfahrungen, Wünsche, und Vorstellungen des Interessenten erfragt, sowie die Einrichtung vorgestellt. Eine Hausbesichtigung soll einen ersten Eindruck der Einsatzfelder verschaffen.

Zum Einstieg in das Ehrenamt suchen wir ein möglichst niedrigschwelliges Angebot aufzuzeigen, das den Interessen des Suchenden nahe kommt.

Um einen sanften Einstieg und geringstmögliche Enttäuschung zu erleben, vereinbaren wir eine 4-wöchige Schnupperzeit, in der beide Seiten ihre Erfahrungen sammeln. Diese Erfahrungen werden am Ende der Schnupperzeit unter Beteiligung des Einsatzpaten besprochen und der weitere Einsatz geplant und vereinbart.

#### **3.2 Einarbeitung**

Neben der Wahl des passenden Einsatzgebietes ist die Herstellung einer 'guten Chemie' zum Hauptamtlichen ein wesentlicher Faktor für die Arbeitszufriedenheit durch Beständigkeit der Ehrenamtlichen. Damit der Ehrenamtliche sich angenommen und wertgeschätzt und nicht als billige Arbeitskraft fühlt, sind Möglichkeiten der Mitgestaltung und Freiräume anzubieten, in denen er sich individuell einbringen kann.

Hierzu erhält der Ehrenamtliche einen kontinuierlichen Ansprechpartner (Paten) aus Wohnbereich oder Sozialen Dienst. Dieser hat zunächst die Aufgabe, mit ihm gemeinsam zu erproben, wo geeignete Einsatzfelder für ihn bestehen. Der Ansprechpartner führt und begleitet den Ehrenamtlichen und bespricht mit ihm seine Erfahrungen und unterstützt ihn bei Problemen. Diese Begleitung ist besonders in der Anfangsphase zeitintensiv und wird entsprechend in der Diensteinteilung des Haupt

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 6 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

amtlichen berücksichtigt. In der weiteren Zusammenarbeit ist es Aufgabe des Paten, darauf zu achten, dass der Ehrenamtliche weder über- noch unterfordert wird. Ebenfalls sorgt der Pate für eine gewisse Einbindung des Ehrenamtlichen ins Team. Die Vernetzung der ganzheitlichen Aufgabenwahrnehmung und seinem Wohlbefinden. Er fühlt sich akzeptiert und geschätzt.

Die Zusammenarbeit zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern wird partnerschaftlich gestaltet.

Die Einarbeitung ist abgeschlossen, wenn der Ehrenamtliche eine klar strukturierte Aufgabe und seinen Platz in der Arbeitsgruppe gefunden hat.

Erst dann bewirkt sein Einsatz auch eine Entlastung des Teams.

### **3.3 Begleitung und Pflege**

Wie schon in 3.2 erwähnt, können Ehrenamtliche nur dann zu aller Zufriedenheit beschäftigt sein, wenn ihre Einbindung gelingt, wenn sie zum festen Bestandteil der Einrichtung werden. Begleitung und Pflege ist daher eine dauerhafte Aufgabe der Einrichtung und geht über den Auftrag des Paten hinaus. Begleitung und Pflege beginnt mit einem Hauskonzept, das die Arbeit der Ehrenamtlichen beschreibt, und reicht bis zur Befähigung der Hauptamtlichen zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Begleitung und Pflege beinhaltet gemeinsame Veranstaltungen beider Gruppen (siehe Fortbildung) als auch gesonderte Angebote der Wertschätzung und des Danks an den Ehrenamtlichen.

Im Einzelnen ist an Folgendes gedacht:

- Einbeziehung in den laufenden Informationsfluss durch Beteiligung an Besprechungen
- Informationsfluss durch das persönliche Exemplar der Heimzeitung für jeden Ehrenamtlichen
- Einladung zu allen öffentlichen Informationsveranstaltungen
- Einladung zu allen Festen und Feiern
- Einladung zum Bewohnerausflug

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 7 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
--	---	-----------------------

- Regelmäßige Treffen mit relevanten Entscheidungsträgern des Aufgabenschwerpunktes in bewirtendem Rahmen. Diese Treffen dienen der Information, der Besprechung von Problemen, Nöten und Wünschen sowie der Vernetzung der Akteure.

### 3.4 Fortbildung

Ein besonderer Baustein von Begleitung und Pflege ist das Fortbildungsangebot. Als Instrument der Vernetzung werden spezielle Themen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter gemeinsam angeboten und dient der weiteren Vernetzung der verschiedenen Gruppen, inklusive der Angehörigen.

Hier bieten sich an:

- Fachvorträge zu Krankheitsbildern, besonderen Behandlungsformen, juristischen Fragen
- Informationen zu Heimabläufen und Heimstruktur- z.B. Mahlzeitzubereitung und Verteilung, Wäschekreislauf, ärztliche Behandlung, sozialer Dienst
- Reflexion zur Rolle des Ehrenamts
- Sterbebegleitung
- Validation
- kleiner Helferführerschein: Umgang mit Rollstuhl und Gehwagen

Die Fortbildungen werden in einem Jahres / Halbjahresplan veröffentlicht; zeitnah werden alle Ehrenamtlichen schriftlich eingeladen.

## 4. Einsatzfelder

Einsatzfelder für Ehrenamtliche sind so vielfältig, wie die Bedürfnisse der Bewohner und die Kompetenzen und Interessen der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Nicht zu den

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 8 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

Aufgabengebieten der Ehrenamtlichen zählen all jene Bereiche, die als vertragliche Dienstleistungen seitens der Einrichtung zu gewährleisten sind. Die Art des möglichen Engagements reicht von gelegentlichen oder regelmäßigen Hol- und Bringdiensten der Bewohner, über Unterstützung bei Veranstaltungen bis zum engen bewohnerbezogenen Einsatz und der Sterbegleitung. Alle Dienste sind gleich wichtig; sie erfordern unterschiedliche Fähigkeiten. Eine gemeinsame Anforderung ist die Bereitschaft, sich auf den Anderen einzulassen und die Freude, die aus dieser Art der Beschäftigung entspringt. Eine Auswahl möglicher Einsatzfelder, ihrer besonderen Anforderungen und Merkmale wird im Anhang beschrieben.

## **5. Aktueller Stand und Ausblick**

Das Evang. Alten- und Pflegeheim Ludwigshafen hat das große Glück, schon seit vielen Jahren von etwa 60 ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt zu werden.

Die größte Gruppe bilden hier die Cafeteria-Mitarbeiter. Die Cafeteria-Mitarbeiter bestehen aus 4 Untergruppen, drei Frauengruppen der umliegenden Kirchengemeinden und einer politischen Frauengruppe. Sie organisieren sich selbstständig und versorgen die Cafeteria seit nunmehr 20 Jahren. Dies geschieht zum Teil mit Helfern, die von Anfang an mitwirken. Eine sagenhafte Leistung, die nicht genug gewürdigt werden kann und für die auch an dieser Stelle ein tiefer Dank ausgesprochen werden soll.

Weitere Unterstützung erfahren wir durch ehemalige Mitarbeiter, die in ihrem Ruhestand als ehrenamtliche Helfer ebenfalls seit mehreren Jahren feste Aufgaben in einem festen Arbeitsfeld übernommen haben. In der Regel wirken sie in ihrem alten Betätigungsgebiet, hier ist ihre Integration trotz Personalwechsel und organisatorischen Veränderungen am stärksten.

Darüber hinaus gibt es Helferinnen, die durch die Nachbarschaftshilfe oder nach Betreuung eigener Angehörige in den Wohnbereichen Einzelbetreuung übernehmen.

Für ihre Ein- und Anbindung ans Haus besteht erheblicher Handlungsbedarf und es grenzt an ein kleines Wunder, dass die Helferinnen sich dennoch derart dauerhaft

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 9 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

mit Haus und Bewohnern verbunden zeigen. Das Ehrenamt in all seinen Gestaltungsmöglichkeiten trägt immer zur Steigerung der Lebensqualität der Bewohner bei. So gesehen verstehen wir das Ehrenamt als wichtigen Bestandteil unserer Heimkultur und als notwendigen Baustein in unserer Arbeit für den Bewohner. So gesehen ist kein Einsatz zu viel, vorhandene Ehrenamtliche zu halten und neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

## Anhang

### **Einsatzbereiche für Ehrenamtliche Mitarbeiter:**

Die Auflistung ist beispielhaft und nicht ausschließlich

- **Cafeteria-Service**

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 10 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
--	---	-----------------------

Mittwochs und Sonntags zwischen 14:30 Uhr und 16:30 Uhr betreiben ehrenamtliche Mitarbeiter unsere Cafeteria. Dazu decken Sie die Tische ein, kochen Kaffee und bedienen die Gäste nach ihren Wünschen. Zeit für ein Gespräch mit den Besuchern steht im Mittelpunkt ihres Angebots.

**Merkmal:** Planbarer, verlässlicher Einsatz zu festgelegtem Datum und festem Stundenkontingent;

**Voraussetzung:** Freude an der Arbeit in einer Gruppe, Freude am Bedienen

- **Begleitung bei Arztbesuchen**

Für den Patienten wird ein Arztbesuch durch Begleitung immer einfacher und erträglicher. Regelrecht erforderlich wird die Begleitung bei Bewohnern, die aufgrund eingeschränkter Mobilität oder auch Verständigung nicht alleine gelassen werden können. Wenn es niemanden gibt, der mitgehen kann, ist der Einsatz eines Ehrenamtlichen äußerst hilfreich.

**Merkmal:** planbarer u/o ungeplanter Einsatz ohne festes Zeitkontingent

**Voraussetzung:** Kenntnis des Bewohners und Wohnbereichs, freie Zeit, Einfühlungsvermögen, Gelassenheit

- **Begleitung zum Gottesdienst**

Die wenigsten Bewohner sind in der Lage, selbstständig in die Hauskapelle oder gar in die Kirche zu gehen. Der wöchentliche Gottesdienst wird in die Wohnbereiche übertragen und kann dort über den Bildschirm verfolgt werden. Dennoch wünscht sich mancher Bewohner, wieder einmal selber teilnehmen und den Gottesdienst in der Gemeinschaft feiern zu können. Die Unterstützung beim Transfer und Begleitung des Bewohners beim Gottesdienst ist ein wichtiger Dienst in einem christlichen Haus.

**Merkmal:** planbarer Einsatz mit kalkulierbarem Zeiteinsatz, wöchentlich samstags um 9.30 Uhr.

**Voraussetzung:** Kenntnis des Bewohners und Wohnbereichs, Zeit am Samstag.

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 11 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
--	---	-----------------------

- **Begleitung zu und bei hausinternen Veranstaltungen**

Ähnlich wie bei den Gottesdiensten gibt es hausinterne Veranstaltungen außerhalb der Wohnbereiche, zu denen mancher Bewohner gerne ginge, wenn er denn könnte oder jemanden hätte, der ihn begleitete. Diese Veranstaltungen finden zu festen Zeiten meistens für etwa 1 Stunde an fest geplanten Orten im Haus statt. Der Bewohner wird im Wohnbereich abgeholt, zum Veranstaltungsort gebracht und während der Veranstaltung begleitet.

**Merkmal:** planbarer Einsatz mit kalkuliertem Zeitumfang an festen Wochentagen

**Voraussetzung:** Kenntnis des Bewohners und Wohnbereichs, Freude an der jeweiligen Aktivität, freie Zeit

- **Begleitung bei Ausflügen**

Mehr noch als bei hausinternen Veranstaltungen sind Bewohner bei externen Veranstaltungen, insbesondere bei Ausflügen, auf Begleitung angewiesen. Hier gilt es, alles zu tun, dass der Bewohner einen wunderschönen Tag verbringt und mit lauter guten Eindrücken nach Hause kommt: den Transport des Bewohners unterstützen, ihn im Rollstuhl spazieren fahren, ihn bei den Mahlzeiten unterstützen.

**Merkmal:** planbarer Einsatz mit kalkulierbarem Zeiteinsatz, individuelle Einzelbetreuung

**Voraussetzung:** Kenntnis des Bewohners und Wohnbereichs, Freude an der Gemeinschaftsunternehmung

- **hauswirtschaftliche Verrichtungen im Wohnbereich**

Manch ein Ehrenamtlicher hat vielleicht auch Freude an hauswirtschaftlichen Verrichtungen im Wohnbereich im Kontakt mit dem Bewohner. Hierzu zählt z.B. Schränke aufzuräumen, Wäsche auszufahren und einzusortieren für und mit den Bewohnern. Was immer an hauswirtschaftlichen Aufgaben übernom-

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 12 von 16

men wird, es geht immer auch um die Zeit, die dabei entsteht für ein Schwätzchen mit dem Bewohner.

**Merkmal:** planbarer Einsatz mit kalkuliertem Zeitumfang

**Voraussetzung:** Kenntnis des Bewohners und Wohnbereichs, Freude an hauswirtschaftlicher Tätigkeit.

- **Persönliche Betreuung von Bewohnern**

Bei dieser Aufgabe entsteht der engste Kontakt zu einzelnen Bewohnern und in der Regel eine wirkliche zwischenmenschliche Beziehung. Der Kontakt sollte an festen Tagen und Zeiten erfolgen, sodass der Bewohner sich auf seinen Besuch einstellen kann. Inhaltlich ist alles denkbar, was den Bewohner zufrieden macht: von der gemeinsamen Beschäftigungen miteinander wie spielen, spazieren gehen, vorlesen, erzählen und zuhören, über die Unterstützung des Bewohners bei den Mahlzeiten, bis hin zum Dabeisein bei jemandem, der sich nicht mehr mitteilen kann.

**Merkmal:** planbarer Einsatz mit nicht immer kalkulierbarem Zeiteinsatz; enge menschliche Bindung möglich

**Voraussetzung:** Kenntnis des Bewohners und des Wohnbereichs, Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf eine persönliche Beziehung einzulassen.

- **Mitwirkung oder selbständige Übernahme von Gruppenangeboten**

Wer möchte, findet ein dankbares Publikum für eine Runde 'Mensch-ärgere-Dich–nicht' am Nachmittag und frühen Abend, wenn nichts mehr los ist, der Besuch gegangen und das Abendessen noch auf sich warten lässt. Denkbar ist auch die Zeit nach dem Bewohner Abendessen, denkbar für eine eigene Aktivität ist eigentlich jede Zeit, die sie erübrigen können.

**Merkmal:** planbarer Einsatz mit kalkuliertem Zeitumfang

**Voraussetzung:** Eigeninitiative , Bereitschaft zu Absprachen mit den Verantwortlichen.

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 13 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

## Fragebogen zum Einsatz von Ehrenamtlichen

Name:

Geburtsdatum:

Wohnort:

Tel.-Nr.:

e-mail:

Führerschein:

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 14 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
--	---	-----------------------

Beruf:

Hobbies:

Für welche Tätigkeit interessieren Sie sich?

Haben Sie Erfahrungen für diese Tätigkeit?

Welchen Zeitumfang können Sie sich vorstellen?

Welche Wochentage/ Uhrzeiten kommen für Sie infrage?

Welche Erwartungen haben Sie an uns?

Schweigepflichtserklärung

---

Name, Vorname

---

Ehrenamtlich Tätig als

Als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in der Evangelischen Altenhilfe verpflichte ich mich zur Verschwiegenheit über alle personenbezogenen Daten, die mir schriftlich oder mündlich bekannt werden.

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 15 von 16

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b> <b>Einsatz und Begleitung Von Ehrenamtlichen</b>	<b>Kap. D.5.2</b>
---	---	-----------------------

Personenbezogene Unterlagen behandle ich vertraulich und verwahre sie sicher.  
Auch auf sonstige dienstliche Belange der Einrichtung bezieht sich diese Erklärung.

Die Verpflichtung gilt auch nach Ende meiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

Freigabe/ GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	QMH 2.2	Oktober 2025	Seite 16 von 16